

# MITTEILUNGSBLATT

Offizielles Organ des International Committee of Silent Chess



## V. Welt-Einzelmeisterschaft und XI. Kongreß des ICSC

6. - 16. August 1972

V. World Individual Championship and XI. Congress of the ICSC

### AUS DEM INHALT:

1. V. Welt-Einzelmeisterschaft des ICSC
2. Offizielle Mitteilungen
3. Liste der Offiziellen
4. Tagesordnung des XI. Kongresses
5. Bericht des Präsidiums über die vergangene Arbeitsperiode seit dem X. Kongreß
6. Anträge an den XI. Kongreß
7. Partientell - Emil LUTCEV zum Gedenken
8. Fernschach
9. Problemacach
10. Aus der Arbeit der FIDE
11. Aus aller Welt

# V. Welt-Einzelmeisterschaft des ICSC



Der Weltausschuß für Gehörlosenschach (ICSC) hat auf seinem X. Kongreß im Jahre 1970 in Turku (Finnland) die Durchführung der V. Welt-Einzelmeisterschaft für das Jahr 1972 an die Deutsche Demokratische Republik vergeben. Der Deutsche Verband für Versehrten-sport übernimmt die Ausrichtung dieser Veranstaltung, in deren Verlaufe auch der XI. Kongreß des ICSC tagen wird.

Die Vorbereitungen für diesen internationalen Höhepunkt im Schachsport der Hörgeschädigten werden bereits durch den Ausrichter mit größter Intensität betrieben.

Im April 1971 hat sich ein Organisationskomitee konstituiert, dem folgende Mitglieder ständig oder zeitweilig angehören:

Heinz Meurer, Leipzig  
Vorsitzender des Organisationskomitees, Verantwortlicher für Planung, Koordinierung und Kontrolle.

Wolfgang Poppe, Berlin  
stellvertretender Vorsitzender, Verantwortlicher für Finanzen

Hans-Josef Fabbender, Leipzig  
Turnierleiter und Hauptschiedsrichter.

Günter Wöller, Berlin  
Hauptverantwortlicher für Kultur, Presse und Agitation.

Horst Mann, Leipzig  
Mitarbeiter für Kultur, Presse und Agitation.

Manfred Nindel, Leipzig  
Verantwortlicher für Unterkunft und Verpflegung

Herbert Grätz, Leipzig  
Technischer Berater.

Die Mitglieder des Organisationskomitees arbeiten für das bevorstehende Schachsportereignis entsprechend ihren persönlichen Verantwortlichkeiten auf der Grundlage eines präzisierten Vorbereitungsplanes.

Die Einladungen zur Teilnahme an der V. Welt-Einzelmeisterschaft des ICSC wurden von dem DVfV der DDR inzwischen an die Mitgliedsländer versandt. Darüber hinaus haben auch Nichtmitgliedsländer Einladungen erhalten, die ihre Teilnahmeberechtigung erwerben können, wenn sie noch vor Beginn der Weltmeisterschaft eine Mitgliedschaft beim Weltverband ICSC beantragen.

**ORGANISATIONSKOMITEE**  
der V. Welt-Einzelmeisterschaft des ICSC  
beim Deutschen Verband für Versehrten-sport der DDR

---

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN

---

### XI. ICSC-Kongreß 1972

Der XI. Internationale Kongreß des ICSC wird hiermit für Sonnabend, 12. August 1972 in Leipzig (DDR) einberufen. Die Einzelheiten hierzu (Tagesordnung, Tätigkeitsbericht des Präsidiums sowie Finanzbericht und Kongreßanträge) entnehme man bitte diesem Mitteilungsblatt.

Zwecks Reservierung der Quartiere u.a. wird gebeten, die Anmeldung der Kongreßteilnehmer zusammen mit der namentlichen Anmeldung der nationalen Teilnehmer für die V. Welt-Einzelmeisterschaft an das Organisationskomitee in Leipzig vorzunehmen.

Beachten Sie bitte: Entsprechend Artikel III, 3 der ICSC-Statuten müssen die Kongreß-Delegierten der nationalen Föderationen schriftliche Beglaubigungen ihrer Landesverbände vorlegen, aus denen hervorgehen muß, daß sie ihre rechtmäßigen Delegierten sind.

### V. Welt-Einzelmeisterschaft 1972

Die teilnehmenden Länder werden gebeten die Einschreibgebühr in Höhe von 3,- US-Dollar bzw. 13,- Schweizer Franken für jeden gemeldeten aktiven Teilnehmer an die Kasse des ICSC zu überweisen. Ferner müssen die Beitragszahlungen laut Statut, Artikel II, 6 ordnungsgemäß entrichtet sein. Die Anmeldung zur Teilnahme an den Wettkämpfen ist nur gültig, sofern diese Angelegenheiten geregelt sind.

### Weltmeisterschaft 1974

Anläßlich des X. ICSC-Kongresses in Turku (Finnland) bewarben sich die Länder Bundesrepublik Deutschland, Dänemark und Holland um die Ausrichtung der VII. Welt-Mannschaftsmeisterschaft 1974.

Die genannten Länder werden gebeten, definitive schriftliche Garantien bei dem XI. ICSC-Kongreß abzugeben.

### Weltmeisterschaft 1976

An der Ausrichtung der VI. Welt-Einzelmeisterschaft interessierte Mitgliederländer werden gebeten, dem XI. ICSC-Kongreß ihre Angebote zu unterbreiten.

### Arbeitstagung

Präsident und Generalsekretär des ICSC führten die turnusgemäße Arbeitstagung vom 29. bis 31. Dezember 1971 in Prag (CSSR) durch. Zur Debatte stand ein umfangreiches Programm im Hinblick auf den XI. Kongreß.

Im einzelnen wurden folgende wesentliche Probleme beraten:

- Auswertung der ICSC-Bürotagung vom Februar 1971 in Leipzig
- Überprüfung der finanziellen Angelegenheiten und Festlegung der einzuleitenden Maßnahmen
- Fragen über das derzeitige und künftige Fernschachturnier
- Überlegungen zur Realisierung des Reglements für die Verleihung von Ehrenmedaillen des ICSC
- Beratung über die Kongreß-Anträge des Präsidiums

- Begutachtung der bisherigen Vorbereitungen des Organisationskomitees der V. Welt-Einzelmeisterschaft 1972 in Leipzig
  - Beratung und Vorbereitung der Kongreßmaterialien
- Behandelt wurden weiterhin verschiedene organisatorische Obliegenheiten. Eine nähere Erläuterung aller behandelten Probleme findet sich im Tätigkeitsbericht des Präsidiums an den XI. Kongreß, sodaß hier der Duplizität wegen nicht näher darauf eingegangen werden braucht.

#### Fernschach

Verschiedene Clubs äußerten den Wunsch auf eine Verlä-

gerung des ursprünglichen Abschlußtermins des II. Internationalen Club-Fernschachturniers des ICSC. Auf Empfehlung der Turnierleiter wird als Abschlußtermin für die Wettkämpfe der

10. Juli 1972

festgelegt. Gemäß Fernschach-Reglement müssen die zu diesem Termin noch nicht abgeschlossenen Partien bis spätestens 15. Juli 1972 an den Turnierleiter zur Abschätzung eingereicht werden. Es wird gebeten, diese Termine unbedingt einzuhalten, da die Auszeichnung der Fernschach-sieger für den XI. Kongreß 1972 in Leipzig vorgesehen ist.

## LISTE DER OFFIZIELLEN 1968 BIS 1972

### PRÄSIDIUM

#### Präsident:

Heinz Meurer, Leipzig (DDR)

#### Vizepräsident:

Johannes Pedersen, Herning (Dänemark)

#### Generalsekretär / Schatzmeister:

Dr. Mojmir Svabensky, Brno (CSSR)

#### Mitglieder des Präsidiums:

Gabor Vida, Budapest (Ungarn)  
Osmo Entelä, Helsinki (Finnland)

### AUSSCHUSSE

#### Fernschach:

##### Vorsitzender:

Johannes Pedersen  
Gl. Skolevej 3, 7400 Herning (Dänemark)

##### Turnierleitung:

Günter Arnold, Karl-Marx-Stadt (DDR)  
Robin Holmstedt, Hisings Backa (Schweden)

#### Europapokal:

##### Vorsitzender:

Johannes Pedersen, Herning (Dänemark)

##### Mitglied:

Oskar Punschke, Essen-West (BRD)

#### Mitteilungsblatt:

Redaktion: Heinz Meurer  
Fritz-Simonis-Strasse 6  
7022 Leipzig (DDR)

#### Ehrenpräsident:

L. G. Dronkers, Rotterdam (Holland)

#### Offizielle Adresse des ICSC:

International Committee of Silent Chess  
Rozhrani 2  
Brno 19 (CSSR)

#### Bankkonto:

Schweizerische Bankgesellschaft  
Bahnhofstrasse 46  
8021 Zürich (Schweiz)  
Konto-Nr. 408.413.01 W  
International Committee of Silent Chess

## TAGESORDNUNG

### des XI. Internationalen Kongresses des ICSC

am 12. August 1972 in Leipzig (DDR)

- (10.00 Uhr)  
Eröffnung des Kongresses durch den Präsidenten des ICSC
- Begrüßungsansprache des „Deutschen Verbandes für Versehtensport“
- Beschlußfassung über die Tagesordnung und Bestellung eines Protokollanten
- Wahl der Kommissionen für die
  - Mandatsprüfung
  - Revision der Finanzunterlagen (für den XII. Kongreß)
  - Neuwahlen zum Präsidium
- Auszeichnung der Sieger im II. Club-Fernschachturnier des ICSC (1970/72)  
PAUSE  
(bis zur Beendigung der Tätigkeit der Kommissionen zu 4a und 4b)
- Bericht der Mandatsprüfungskommission
- Bericht der Revisionskommission
- Aussprache über den Bericht des Präsidiums über die vergangene Arbeitsperiode seit dem X. Kongreß und über den Finanzbericht
- Entlastung des Präsidiums und Neuwahl
  - des Präsidenten des ICSC
  - der 4 Mitglieder des Präsidiums
 PAUSE  
(bis zur Konstituierung des neuen Präsidiums)
- Beratung und Beschlußfassung über die eingereichten Anträge und Vorlagen an den Kongreß
- Beschlußfassung über Termin und Ort der
  - VII. Welt-Mannschaftsmeisterschaft 1974 (definitiv)
  - VI. Welt-Einzelmeisterschaft 1976 (Anträge)
- Schlußwort des Präsidenten

# Bericht des Präsidiums

## über die vergangene Arbeitsperiode seit dem X. Kongreß

Die abgelaufene Arbeitsperiode unterscheidet sich im Grunde genommen nicht wesentlich von den bisherigen Amtszeiten. Der Lauf der Geschichte des ICSC – wie auch anderer Föderationen – ist kontinuierlich auf das Ziel gerichtet, optimale Höhepunkte zu schaffen; diese Höhepunkte ständig niveauvoller zu gestalten und somit das Bedürfnis oder man kann auch sagen, das menschliche Sein der Freunde des Schachs auf unsere Art, über Ländergrenzen hinweg zu bereichern. Nicht minder dient all unser Streben dem Sehnen der Menschen in friedlicher Arbeit, in friedlichem Wettstreit freundschaftliche Bande zu festigen. So haben wir innerhalb unserer Föderation auch in den vergangenen Jahren, getreu unserem Wahlspruch „ad augusta per angusta“ all unsere Kräfte wiederum für die Verwirklichung unserer Ideale eingesetzt. Die demokratischen Regeln der Führung und Leitung erfordern es, über die Tätigkeit Rechenschaft abzugeben. Wir tun das gern und in vollem Bewußtsein der uns vom IX. Kongreß übertragenen Verantwortung. Möge daher der XI. Kongreß mit der gleichen Verantwortung prüfen, ob wir die Geschichte des ICSC den Erfordernissen gemäß geleitet haben. Möge er aber auch Hinweise geben, die der perspektivischen Entwicklung der Föderation dienen. Der nachstehende Bericht soll den dazu notwendigen Überblick vermitteln helfen.

### Arbeitstagungen

Abgesehen von den Arbeitsbesprechungen des Präsidiums, die im Anschluß an den X. Kongreß noch in Turku (Finnland) stattgefunden haben, wurden in der zweijährigen Periode eine Bürotagung im Februar 1971 in Leipzig (DDR) sowie die turnusgemäße Arbeitsbesprechung in geschäftlicher Vorbereitung des XI. Kongresses zwischen Präsident und Generalsekretär im Dezember 1971 in Prag (CSSR) durchgeführt. Weitere Tagungen haben wir für nicht erforderlich gehalten, entsprechend der vorgelegenen Aufgaben einerseits und andererseits um das ICSC finanziell nicht unnötig zu belasten. Die definitiven Berichte über diese Tagungen sind im Mitteilungsblatt bereits enthalten.

### VI. Mannschafts-Weltmeisterschaft 1970

In unserem Mitteilungsblatt haben wir bereits einige Male ausführlich Stellung genommen zu Organisation, Verlauf und Ergebnis der VI. Mannschafts-Weltmeisterschaft 1970 in Turku (Finnland). Wir bekräftigen jedoch gern wiederum unsere getroffene Feststellung, daß diese Veranstaltung in jeder Beziehung ein hervorragendes Ereignis war, das sich wesentlich positiv von einigen früheren Veranstaltungen abhebt. Gewiß waren die finnischen Organisatoren in einer glücklichen Lage, was beispielsweise die Räumlichkeiten für Unterkunft, Verpflegung und für die Wettkämpfe anbelangt, doch schmälert das in keiner Weise ihre beispielgebenden Verdienste. Vielmehr liegt gerade in einer derart konstruktiven organisatorischen Lösung das bemerkenswerte an dem Erfolg. Hierfür sprechen wir unseren finnischen Schachfreunden, an der Spitze den Herren Osmo Entelä und Edvard Saarinen nochmals unsere Glückwünsche und unseren Dank aus.

### V. Welt-Einzelmeisterschaft 1972

Es ist naheliegend, wenn die unmittelbaren Erwartungen unserer Mitglieder auf die bevorstehende V. Welt-Einzelmeisterschaft in Leipzig (DDR) gerichtet sind. Die Vorbereitungen – worüber der Veranstalter gemäß Artikel IV,3 des Reglements für die Durchführung der internationalen Gehörlosenspiele des ICSC das Büro des ICSC informierte – entsprechen den in den Regeln festgelegten Details. Wir dürfen entsprechend den bisher vorliegenden Informationen als sicher annehmen daß die bevorstehende Veranstaltung ein weiteres hervorragendes Ereignis zu werden verspricht. Es ist erfreulich, eine ständig ansteigende Teilnehmerzahl feststellen zu können. Die meldenden Länder würden den künftigen Veranstaltern ihre große und aufopferungsvolle Vor-

bereitungstätigkeit wesentlich erleichtern; würden sie die angesetzten Meldeschlußtermine korrekter beachten,

### Titelverleihungen

Die letzte Verleihung im Einklang mit dem Reglement betreffs der internationalen Titel des ICSC erfolgte anlässlich des Abschlußbankettes der WM 1970 in Turku (Finnland) an den Internationalen Großmeister im Gehörlosenschach, Herrn Netscho Mustakersky (Bulgarien). Somit tragen nach dem derzeitigen Stande 6 Schachfreunde den Titel eines Internationalen Großmeisters und 5 den eines Internationalen Meisters im Gehörlosenschach. In der Zwischenzeit konnten keine weiteren Neuerwerbungen ermittelt werden.

Es ist uns ein Bedürfnis, an dieser Stelle nochmals des Internationalen Großmeisters im Gehörlosenschach, Herrn Emil Lulcev (Bulgarien) zu gedenken, welcher am 5. 2. 1972 im Alter von 35 Jahren unerwartet verstorben ist. Emil Lulcev errang mit 25 Jahren 1960 in Portoroz (Jugoslawen) den Titel eines Weltmeisters im Gehörlosenschach. Die Schachwelt der Gehörlosen betrauert den schmerzlichen Verlust eines ihrer Besten.

### Mitteilungsblatt

Die Mitgliederländer werden einen ständigen Wandel in der äußeren und inneren Gestaltung des ICSC-Mitteilungsblattes sicher bemerkt haben. Auch hier spiegelt sich unser Bestreben wider, einen dem ICSC-würdigen Rahmen für unser offizielles Organ zu finden. Die zahlreichen Experimente dazu haben nicht wenig Mühe gekostet. Für diese Mühe wären wir jedoch hoch entschädigt, wenn die Mitgliederländer der jetzigen Fassung zustimmen würden, die – so glauben wir jedenfalls – die Möglichkeiten stoffmäßig und auch finanziell – restlos ausschöpft.

Der jetzige Umfang beträgt acht Druckseiten. Um diese zu füllen sind wir teilweise auf Mitteilungen angewiesen, die uns unsere Mitgliederländer zugehen lassen, sowohl über schachorganisatorische Belange in den nationalen Verbänden als auch Wettkampfbereiche. In dieser Beziehung erhalten wir insbesondere von folgenden Ländern eine gute Hilfe: Bulgarien, BRD, CSSR, DDR, Großbritannien, Holland, Jugoslawien, Schweden und Ungarn. Unseren Dank an diese Länder verbinden wir mit der Bitte erwägen zu wollen, ob uns diese Berichte aus ökonomischen Gründen künftig in deutscher Sprache übermittelt werden könnten.

Unser Ziel, jährlich etwa vier Folgen des Mitteilungsblattes herauszugeben, konnten wir im wesentlichen erfüllen. Wenn hierbei hin und wieder geringfügige Abweichungen eintreten, so mögen die Mitgliederländer verstehen, daß wir die Bearbeitung ehrenamtlich vornehmen und oft aus Mangel an Manuskripten vor Probleme gestellt werden.

Mit der neuen Form des Mitteilungsblattes einher geht die ökonomische Seite. Auch hier galt unser Augenmerk den gegebenen Möglichkeiten des ICSC. Erfreulicherweise können wir den Mitgliederländern mitteilen, daß sich die Kosten für jährlich vier Folgen zu je acht Druckseiten jährlich insgesamt auf die ICSC-Plansumme von 150 US-Dollar bzw. 700 sfr belaufen werden. Diese Regelung ist durch ein besonderes Entgegenkommen der Druckerei möglich geworden und sie kann unter Garantie als feststehend angesehen werden.

### Mitglieder

In Folge 32 des Mitteilungsblattes haben wir eine Übersicht über die Mitgliederländer gegeben. Insgesamt zählt unsere Föderation zur Zeit 17 Mitgliederländer: Belgien, Bulgarien, CSSR, Dänemark, BRD, DDR, Finnland, Großbritannien, Griechenland, Holland, Israel, Jugoslawien, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Ungarn. Es bezeugten weiterhin ihr Interesse: Frankreich und die UdSSR. Ferner erreichte uns eine persönliche Anmeldung zu der V. WM aus Spanien. Allen diesen Interessenten haben wir die gewünschten Informationen übermittelt.

Empfehlen dürften wir den zur V. Welt-Einzelmeisterschaft nach Leipzig anreisenden Delegierten, entsprechende statistische Details über das Gehörlosenschach nach Artikel II,7 des Statuts mitzuführen, die es uns ermöglichen, die Statistik nach einem neueren Stande zu ergänzen. Zusätzlich zu diesen Angaben benötigen wir die Anschriften der örtlichen Clubs sowie die Zahl der individuellen Mitglieder, unterteilt in Damen und Herren.

Es erscheint notwendig, die Aufmerksamkeit des XI. Kongresses auf den Umstand zu lenken, demzufolge verschiedene Länder mit den finanziellen Jahresbeiträgen zum ICSC erheblich in Verzug geraten sind, trotz vielfältiger Bemühungen unseres Büros. Rumänien kam letztmalig für das Jahr 1966, Belgien und Norwegen für 1968 letztmalig ihre Verpflichtungen nach, Großbritannien und Finnland zahlten letztmalig nur einen Teilbetrag für das Jahr 1970. Rumänien beauftragt sich mit einem diesbezüglichen Antrag an den XI. Kongreß.

Das Präsidium muß sich entsprechend dieser Sachlage Anträge an den XI. Kongreß auf Suspendierung von Mitgliedschaften vorbehalten.

#### Zusammenarbeit mit der F.I.D.E.

Der Kontakt zur FIDE erstreckt sich auf den Austausch offizieller schriftlicher Dokumente, wie sie von beiden Föderationen an ihre Mitgliedsländer laufend versandt werden. Diese Form der Zusammenarbeit wird auch von der, seit dem FIDE-Kongreß 1970 bestehenden neuen Leitung unter Präsident Dr. Max Euwe fortgeführt. Es ist für unsere Föderation selbstverständlich, daß wir von den guten Erfahrungen, Maßnahmen und Bestimmungen der FIDE das für uns dienliche anwenden und somit eine weitgehende Übereinstimmung in der organisatorischen Tätigkeit herbeiführen.

Die FIDE hat vor einigen Jahren die Regel eingeführt, indem sie auf Weisung ihres ehemaligen Präsidenten Folke Rogard ein Mitglied der FIDE-Leitung beauftragte, bei ihren Kongressen regelmäßig über die ICSC-Tätigkeit zu berichten. Dies erfolgte unabhängig vom ICSC und die damit beauftragte Persönlichkeit war bisher Herr Tibor Florian (Ungarn).

Es erscheint uns notwendig, den Kontakt zur FIDE dergestalt zu erweitern, indem das ICSC einen ständigen Vertreter zu den FIDE-Kongressen benennt, welcher in unserem Auftrage und nach, von uns direkt gegebenen Informationen dem FIDE-Kongreß die entsprechenden Auskünfte regelmäßig erteilt. Wir sind sicher, daß die FIDE einem solchen Ersuchen wohlwollend gegenüberstehen würde.

#### Finanzen

Allen Mitgliederländern, die aufmerksam den Finanzbericht des ICSC studieren, dürfte die Tatsache nicht entgehen, daß es dem Präsidium gelungen ist, die ökonomische Lage des ICSC bedeutend zu verbessern. Somit dürfte eine gesunde Grundlage für eine weitestgehend finanzielle Unabhängigkeit des ICSC geschaffen sein, die mannigfaltige Möglichkeiten für eine breitere Ausstrahlung der Einflußphären zugunsten des ICSC eröffnet. Wenngleich Einzelheiten dazu späteren Überlegungen vorbehalten sein müssen, so dürfen wir andeutungsweise zum Beispiel einen besseren Kontakt zu dem Weltverband der Gehörlosen (FMS) sowie eine eventuelle finanzielle Unterstützung für bedeutende Schachsportliche Ereignisse des ICSC in Erwägung ziehen.

Wir möchten daher allen den Ländern danken, die eine vorbildliche Finanzdisziplin durch korrekte Beitragszahlung bewahrten. Diese Mitgliederländer im einzelnen sind aus dem separaten Finanzbericht ersichtlich.

Die bekannte Instabilität des Dollars zwingt das Präsidium, dem XI. Kongreß einen Wechsel der Währung vom Dollar in Schweizer Franken vorzuschlagen. Wir betonen jedoch dabei, daß damit keine Erhöhung der Beitragssätze verbunden ist. Mit dieser Maßnahme müssen wir das ICSC vor weiteren Verlusten bewahren. Der entsprechende Kongreßantrag ist unter „Anträge an den XI. Kongreß“ mit den entsprechenden Einzelheiten enthalten.

#### Ehrenmedaillen des ICSC

Der X. Kongreß 1970 beschloß das „Règlement für die Verleihung von Ehrenmedaillen des ICSC“. Daraus ist ersichtlich, daß anläßlich der im Jahre 1972 stattfindenden V. Welt-

Einzelmeisterschaft und aus Anlaß des 25-jährigen ICSC-Jubiläums erstmals Auszeichnungen vorgenommen werden können. Das Präsidium weiß das Vertrauen der Delegierten des X. Kongresses zu schätzen, indem es die Wahl des ersten Auszeichnungstermines haben durfte. Nach eingehenden Überlegungen haben wir davon abgesehen, die ersten Verleihungen bereits 1972 in Leipzig vorzunehmen. Diese Ehre soll dem Veranstalter im Jubiläumsjahr vorbehalten sein. Wir sind davon überzeugt daß das 25-jährige Jubiläum des ICSC, welches im Rahmen der VII. Welt-Mannschaftsmeisterschaft und des XII. Kongresses 1974 gefeiert wird, einen würdigeren Rahmen für solche Auszeichnungen geben würde. Wir hoffen, daß die Mitgliederländer dieser Entscheidung wohlwollend gegenüberstehen werden.

#### Fernschach

Als erfreulich kann die rege Beteiligung an dem zur Zeit laufenden II. ICSC-Klub-Fernschachturnier konstatiert werden. Bekanntlich beteiligen sich 15 Mannschaften aus 10 Ländern an diesem Turnier.

Nach dem Bericht des Turnierleiters nehmen die Wettkämpfe nach anfänglichen Schwierigkeiten einen guten Verlauf. Einige Unzulänglichkeiten – die ihre Ursache im wesentlichen im Stillschweigen einiger Spieler auf schriftliche Zugübermittlungen und auf Anfragen des Turnierleiters haben – ließen sich leider nicht ganz vermeiden. Allerdings sind auch Mißverständnisse aufgetreten, indem Polen und Großbritannien statt Clubmannschaften eine Landesauswahl stellten. Natürlich spielen diese beiden Mannschaften außer Konkurrenz, das bedeutet ohne Anspruch auf einen eventuellen Siegerpreis.

International gelten nun einmal andere Maßstäbe als beispielsweise in einem nationalen Fernschachturnier. Es überwiegt im ersteren Falle der Faktor freundschaftlicher Verbindungen, demzufolge darf eingeschätzt werden, daß die Mühe der mit dem Fernschachturnier betrauten Mitarbeiter vielfältige Früchte trägt.

Das II. ICSC-Klub-Fernschachturnier sollte ursprünglich zum 15. 3. 1972 beendet werden. Auf Antrag der Turnierleitung wurde der Termin auf den 10. Juli 1972 verlegt. Wir hoffen, daß alle Formalitäten des Turnierabschlusses so rechtzeitig beendet sind, um die Sieger im Rahmen des XI. Kongresses beglückwünschen zu können.

Ab 1. 1. 1973 ist beabsichtigt, ein neues Fernschachturnier zu beginnen. Die Delegierten des XI. Kongresses werden die gewünschte Form selbst beraten und beschließen können. Hierzu unterbreitet das Präsidium entsprechende Vorschläge in ihrem Kongreßantrag.

#### Europacup

Der X. Kongreß faßte in Bezug auf die Durchführung des I. Europacupturniers bereits eindeutige Beschlüsse. Die Grundlage hierzu gaben einige Länder, die sich unter Berücksichtigung gewisser Bedingungen für eine Übernahme des Turniers 1971 bereit erklärten.

Leider haben sich die Erwartungen, die das Präsidium sowie die interessierten Länder an das Europacup-Turnier knüpften und heute noch knüpfen, nicht erfüllt.

Wir haben uns im Mitteilungsblatt, Folge 33, Seite 1 bereits ausführlich mit der ganzen Sachlage befaßt. Ausgehend von den entsprechenden Festlegungen des X. Kongresses wurden die den Abmachungen nicht entsprechenden Bedingungen Jugoslawiens sowie das Zurücktreten Ungarns von der ursprünglichen Bewerbung für die Ausrichtung des Turniers als wesentliche Ursachen benannt. Die Bemühungen des Präsidiums trotz der Kürze der Zeit andere Veranstalter für das Europacup-Turnier zu finden, hatten leider keinen Erfolg. Wir bringen den Ländern, die wir uns notgedrungen anrufen bemühten und die sich außerstande sahen, kurzfristig die Organisation zu übernehmen (Polen und Holland) volles Verständnis entgegen.

Unser Ziel, das wir mit dem Europacup anstreben war es, die Zeiten zwischen den Weltmeisterschaften zu überbrücken, die Aktivitäten des ICSC zu verstärken sowie die Basis der Schachveranstaltungen unter den Auspizien des ICSC um die nationalen Clubs zu erweitern. Der Grundgedanke dabei war schließlich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Schachspielern, den Schachclubs und nicht zuletzt

zwischen den nationalen Verbänden zu vertiefen. Natürlich soll die Teilnahme an dem Europacupturnier auf freiwilliger Grundlage und entsprechend den vorhandenen Möglichkeiten der einzelnen nationalen Verbände erfolgen. Sollte weiterhin Interesse an künftigen Turnieren um den Europacup für nationale Clubmannschaften vorhanden sein, so sollten die betreffenden Länder ein eindeutiges Übereinkommen über die Probleme der Organisation und Durchführung erzielen und zwar sogleich im Anschluß an die Kongreßberatungen in Leipzig.

\*

Ich darf annehmen, mit dem vorstehenden Berichte eine umfassende Analyse über die Tätigkeit des Präsidiums sowie über die derzeitige reale Situation in den einzelnen

Tätigkeitsbereichen gegeben zu haben. Mein aufrichtiger Dank gilt gleichermaßen allen Mitarbeitern wie auch allen den Ländern, welche uns in vielfältiger Weise tatkräftig unterstützten. Die Tätigkeit des Präsidiums war geprägt von optimaler Einsatzbereitschaft. Dem guten Willen aller Mitarbeiter standen und stehen natürlich stets gegebene objektive und subjektive Möglichkeiten sowie Voraussetzungen gegenüber. Unter diesen Bedingungen haben wir uns bemüht, allen Anforderungen gerecht zu werden. In diesem Sinne mögen die Delegierten des XI. Kongresses Bilanz ziehen und mit Weitblick sowie mit schöpferischem Impuls über das weitere Werden und Gedeihen des ICSC beschließen.

Leipzig, den 31. März 1972

Heinz Meurer  
Präsident des ICSC

## ANTRÄGE AN DEN XI. KONGRESS

Anträge des Präsidiums des ICSC:

### 1. Veränderung der Beitragswährung

In dem Bestreben dem ICSC finanzielle Nachteile und damit eine mögliche organisatorische Schwächung zu ersparen empfehlen wir in Anbetracht der bekannten Dollar-Devaluation, eine Veränderung der an das ICSC zu zahlenden Beitragswährung von US-Dollar in Schweizer Franken zu beschließen. Dabei soll das frühere Verhältnis von 1,- US-Dollar = 4,295 Schweizer Franken beibehalten werden; demzufolge sich folgende Sätze ergeben:

Bisher: 1,20 US-Dollar =	Neu: 5,- Schweizer Franken
3,- US-Dollar =	13,- Schweizer Franken
5,- US-Dollar =	22,- Schweizer Franken
10,- US-Dollar =	44,- Schweizer Franken

Damit wird zugleich die Rechnungslegung des ICSC wesentlich vereinfacht, wobei wir darauf hinweisen dürfen, daß auch die FIDE ihre Buchungen nur in Schweizer Franken durchführt. Für eine Nummer des ICSC-Mitteilungsblattes – soweit diese an Privatinteressenten verkauft wird – soll man einschließlich für Porto 2,- Schweizer Franken zahlen.

Die Regelungen entsprechend dieses Antrages sollen mit Wirkung vom 1. Januar 1973 in Kraft treten.

### 2. Europacup 1973

Wie aus dem Tätigkeitsbericht des ICSC-Präsidiums ersichtlich ist, konnte trotz vielfältiger Bemühungen der Europacup-Kommission das Turnier um den Europacup für nationale Club-Mannschaftsmeister im Jahre 1972 nicht realisiert werden. Der XI. Kongreß möge beschließen, ob ein solches Turnier im Jahre 1973 durchgeführt werden soll. Eine eventuelle Zustimmung des Kongresses soll an die Bedingung geknüpft sein, daß die eventuell interessierten Länder sogleich im Anschluß an den XI. Kongreß mit der Europacup-Kommission alle organisatorischen Einzelheiten in verbindlicher Form vereinbaren.

### 3. Fernschach

Nachdem das II. ICSC-Club-Fernschachturnier zum 10. Juli 1972 mit gutem Erfolg beendet worden ist, möge der XI. Kongreß beschließen, welcher Art das ab 1. 1. 1973 beginnende ICSC-Fernschachturnier sein soll.

- II. ICSC-Einzel-Fernschachturnier oder
- III. ICSC-Club-Fernschachturnier oder
- I. ICSC-Mannschafts-Fernschachturnier (Nationale Auswahlmannschaften).

### 4. Suspensionen

Vorbehaltlich zwischenzeitlich eingegangener Beitragszahlungen werden vom Präsidium definitive Vorlagen bezüglich zu suspendierender Mitgliedschaften nach Statut, Artikel II, 8b dem XI. Kongreß an Ort und Stelle unterbreitet.

## PARTIENTEIL

Zum Gedenken an den verstorbenen großen gehörlosen Schachspieler

Emil Lulcev (Bulgarien)

Internationaler Großmeister im Gehörlosenschach

veröffentlichen wir eine seiner letzten Partien (gegen einen Hörenden).

Lulcev-Gandev (Trojan 1971)

1. Sg1-f3 Sg8-f6	7. d2-d4 Lc8-f5 <sup>1</sup>	13. Se1-c2 Lg4-d7
2. c2-c4 g7-g6	8. Sf3-e1 e7-e5	14. Sc3-b5! Ld7xb5 <sup>2)</sup>
3. g2-g3 Lf8-g7	9. d4-d5 Sc6-a5 <sup>3)</sup>	15. c4xb5 a7-a6 <sup>4)</sup>
4. Lf1-g2 0-0	10. e2-e4 Lf5-g4	16. b5-b6! Dd8xb6
5. 0-0 d7-d6	11. Dd1-d3 c7-c5	17. Dd3-c3 Db6-b5
6. Sb1-c3 Sb8-c6	12. Lc1-d2 Sf6-h5 <sup>5)</sup>	18. Dc3xa5

Schwarz gibt auf <sup>6)</sup>

- Die Partie ist auf Umwegen in das königsindische Fahrwasser geraten. Hier ist 7...e5 oder 7...a6 üblich. Der Textzug ist dadurch begründet, daß Weiß ein Tempo zur Durchsetzung e2-e4 verlieren muß und daß 8...Se4 möglich ist. Gegen den letzten Zug ist die weiße Fortsetzung gerichtet, wie es scheint, ist sie besser als das gewöhnlichere 8. Sh4, 8. h3, 8. d5, 8. b3
- Es ist leicht, diesen Zug nach dem Ergebnis der Partie zu tadeln. Sonst kommt in Betracht 9...Se7.
- Schwarz will f7-f5 durchsetzen. Darauf ist dieser und der nächste Zug gerichtet. Dabei vernachlässigt er seinen Sa5.

<sup>1)</sup> Vielleicht rechnete Schwarz hier ursprünglich mit 14...a6 (um den Springer abzufangen) 15. Sxd6 b6, doch darauf folgt das einfache 16. b4! cxb4 17. Lxd4 und der Sd6 ist genügend gedeckt.

<sup>2)</sup> Als ob hier ein gewisses geistiges Beharrungsvermögen beim Schwarzen eingetreten wäre. Aber auch nach 15...f5 16. f3 mit weiterem 17. Da3 b6 18. Lxa5 wäre die weiße Stellung weit besser.

<sup>3)</sup> Was soll er sonst machen? Wie soll Schwarz nach 18...Dxb2 19. Tfc1 Db5 20. Dc7 Tfd8 21. Tab1 Dd3 22. Da5! seine Dame retten? Es droht zuerst 23. Se1.

## FERNSCHACH

### II. ICSC-Club-Fernschachturnier

Auf vielseitigen Wunsch und auf Empfehlung der Turnierleiter werden die Abschlusstermine verlegt:

Turnierschluß: 10. Juli 1972

Partien, die zu diesem Turnierende noch nicht abgeschlossen sind, müssen dem Turnierleiter bis zum 15. Juli 1972 zur Abschätzung eingereicht werden.

\*

Gegenüber den im Mitteilungsblatt, Folge 33 und 34 veröffentlichten Mannschaftsaufstellungen wurden folgende Änderungen gemeldet:

- Gruppe III: **Schachclub Budapest (Ungarn)**
1. Stefan Mamusitz
  2. Zovan Horvath
  3. Ferenc Wohanka
  4. Loislauß Nemeth  
Vida Gabor (Mannschaftskapitän)
- Schachclub Katowice (Polen)**
1. Ludwik Kaminski (Mannschaftskapitän)
  2. Erwin Brachaczek
  3. Jan Frydryk
  4. Stanislaw Grebosz

Ergebnisse des II. ICSC-Club-Fernschachturniers

<b>Gruppe I</b>	
Pedersen (Dänemark) – Huisman (Holland)	1-0
Laegersgard (Dänemark) – Patanen (Finnland)	0-1
<b>Gruppe II</b>	
Perlstein (Holland) – Burnett (Großbrit.)	1-0
Turfkruier (Holland) – Lind (Dänemark)	1-0
Wallace (Großbrit.) – Turfkruier (Holland)	½
Arnold (DDR) – Makowski (Polen)	1-0 R
Makowski (Polen) – Braunius (Holland)	0-1 R
Makowski (Polen) – Campell (Großbrit.)	0-1 R
Müller (Dänemark) – Makowski (Polen)	1-0 R
Henriksen (Dänemark) – Turner (Großbrit.)	0-1
Clausen (Dänemark) – Perlstein (Holland)	½
Henriksen (Dänemark) – Gläser (DDR)	0-1
Hennink (Holland) – Henriksen (Dänemark)	1-0
<b>Gruppe III</b>	
Kamel (BRD) – Popow (Bulgarien)	0-1
Görner (DDR) – Nedev (Bulgarien)	½

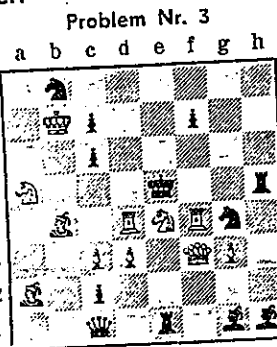
(R = Rücktritt)

6. Makowski (Polen) gegen Braunius (Holland) 0-1  
1. b4 e5 2. Lb2 f6 3. e4 L:b4 4. Lc4 Se7 5. Se2 d5  
Weiß stillschweigender Rücktritt
7. Wallace (Großbrit.) gegen Turfkruier (Holland) ½-½  
1. e4 c5 2. Sf3 Sc6 3. d4 c:d4 4. S:d4 d6 5. Sc3 Sf6 6. Lc4 e6 7. 0-0 a6 8. Le3 Dc7 9. Lb3 Sa5 10. Dd3 Sb3 11. Sb3 Ld7 12. f3 e5 13. Tf2 h6 14. Tc1 Le7 15. Sd5 S:d5 16. e:d5 f5 17. c4 b6 18. Tf2 Lg5 19. Sd2 L:e3 20. D:e3 0-0 21. b4 f4 22. De2 La4 23. Tc3 Db7 24. Dd3 Tf8 25. b5 Dd7 26. Tb1 Da7 27. Tb4 a:b5 28. c:b5 Ld1 29. Se4 L:f3 30. D:f3 D:a2 31. Sf2 Da1+ 32. Sd1 Ta2 33. Tbc4 Td2 34. Tc1 Da5 35. Db3 Td4 36. Sc3 T:c4 37. D:c4 Da3 38. Tc2 Da1+ 39. Df1 Da3 Remis
8. Hennink (Holland) gegen Henriksen (Dänemark) 1-0  
1. e4 e5 2. Sf3 d6 3. Lc4 Le6 4. L:e6 f:e6 5. 0-0 Sc6 6. Te1 Df6 7. Sc3 g6 8. Sb5 0-0-0 9. d4 a6 10. Lg5 Df7 11. L:d8 K:d8 12. Sc3 Lg7 13. d5 Sd4 14. Sd2 Sf6 15. d:e6 D:e6 16. h3 Sh5 17. Sd5 Tf8 18. c3 Sb5 19. Db3 Df7 20. f3 Lh6 21. Sc4 Sf4 22. Dd1 g5 23. Sae5 d:e5 24. S:f4+ Sd6 25. Sd3 Lg7 26. Te2 h5 27. Tf2 Dc4 28. Kf1 Kc8 29. De2 Th8 30. Kg1 De6 31. Sc5 De7 32. a4 Se8 33. b4 g4 34. f:g4 h:g4 35. D:g4+ Kb8 36. Td1 Sd6 37. Td3 Th4 38. De2 Dg5 39. g4 Dc1+ 40. Kg2 Dh6 41. De3  
Schwarz gibt auf
9. Kammel (BRD) gegen Popov (Bulgarien) 0-1  
1. e4 c6 2. d4 d5 3. Sc3 b5 4. e:d5 b4 5. Se4 c:d5 6. Df3 Sc6 7. Lb5 Db6 8. L:c6+ D:c6 9. Sg3 Sf6 10. Sh5 Se4 11. Db3 a5 12. a4 La6 13. Sf3 Tc8 14. De3 D:c2 15. Sf4 e6 16. Ld2 D:b2 17. Tc1 T:c1 18. L:c1 Da1 19. Sg1 b3 20. Sge2 Lb4+ 21. Kd1 b2 22. f3 D:a4+ Weiß gibt auf
10. Görner (DDR) gegen Nedev (Bulgarien) ½-½  
1. e4 c6 2. d4 d5 3. Sc3 d:e4 4. S:e4 Sf6 5. S:f6 g:f6 6. c3 Lf5 7. Se2 h5 8. h4 Sd7 9. Sg3 Lg4 10. Le2 L:e2 11. D:e2 Da5 12. 0-0 0-0 13. c4 e6 14. Lf4 Lh6 15. L:h6 T:h6 16. d5 c:d5 17. c:d5 Se5 18. d:e6 f:e6 19. Tf1 Thh8 20. Se4 Sg4 21. Sd6+ Kb6 22. D:e6 Db6 23. Td2 S:f2 24. T:f2 T:d6 25. Df5 Dd4 26. Df4 D:f4 27. T:f4 Td2 28. Tf2 Td4 29. g3 Tg8 30. Kh2 Td3 31. Tg1 Tg6 32. Tf5 Th6 33. Tc5 b6 34. Tc2 f5 Remis

Die Fernschachpartien

1. Arnold (DDR) gegen Makowski (Polen) 1-0  
1. d4 Sf6 2. c4 e5 3. d:e5 Se4 4. Dc2 d5 5. e:d6 Lf5 6. Sc3 S:d6 7. e4 Lg6 8. Sf3 Sc6 9. Le3 f6 10. c5 Sf7 11. Lb5 Se5 12. S:e5 f:e5 13. Td1  
Schwarz stillschweigender Rücktritt
2. van Perlstein (Holland) gegen Burnett (Großbrit.) 1-0  
1. e4 e5 2. Sf3 d6 3. Lc4 h6 4. c3 c5 5. d4 c:d4 6. c:d4 f6 7. Da4+ Ld7 8. Db3 Db6 9. Lf7+ Kd8 10. L:g8 D:b3 11. L:b3 Sc6 12. d:e5 d:e5 13. Sc3 Lc5 14. 0-0 g5 15. Td1 Kc7 16. Sd5+ Kc8 17. S:f6 Ld4 18. S:d7 K:d7 19. Le3  
Schwarz gibt auf
3. Turfkruier (Holland) gegen Lind (Dänemark) 1-0  
1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Sf6 4. Sg5 d5 5. e:d5 Sa5 6. Lb5+ c6 7. d:c6 b:c6 8. Df3 Ld7 9. La4 h6 10. Se4 S:e4 11. D:e4 Ld6 12. c3 Tc8 13. b4 Sb7 14. d4 De7 15. Le3 f5 16. Dd3 f4 17. Ld2 e:d4+ 18. Kd1 0-0 19. Lb3+ Le6 20. Te1 L:b3+ 21. a:b3 Df7 22. Dc4 D:c4 23. B:c4 d3 24. T:a7 Tf7 25. Sa3 g5 26. c5 Lf8 27. Sc4 Lg7 28. Te6 Lf8 29. Se5 Sd8 30. Tg6+ Kh7 31. T:f7+ S:f7 32. T:c6 T:c6 33. S:c6 Kg6 34. Sd4 Lg7 35. Le1 Se5 36. Kd2 Lf6 37. Sf3 Kf5 38. S:e5 K:e5 39. K:d3 Schwarz gibt auf
4. Clausen (Dänemark) gegen van Perlstein (Holland) ½-½  
1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5. De2 b5 6. Lb3 Lc5 7. a4 b4 8. L:f7 K:f7 9. Dc4 K:e8 10. D:c5 De7 11. D:e7 K:e7 12. d3 d6 13. Lg5 h6 14. L:f6+ g:f6 15. Sbd2 Tg8 16. Tg1 Ld7 17. h3 Tg7 18. 0-0-0 h5 19. b3 Sbd2 Tg8 16. Tg1 Ld7 17. h3 Tg7 18. 0-0-0 h5 19. b3 Tag8 20. g3 L:h3 21. Th1 Lg4 22. Tde1 Th7 23. Sh4 Sd4 24. Sc4 Kd7 25. Se3 Le6 26. Shf5 L:f5 27. e:f5 c6 28. Th3 Ke7 29. g4 Tgh8 30. Teh1 h4 31. Sg2 Kf7 32. T:h4 T:h4 33. T:h4 T:h4 34. S:h4 Kg7 35. Sg2 Kh6 36. Se3 Kg5 37. Kb2 Se2 38. Sc4 d5 39. Sa5 Sd4 40. f3 Kf4 41. c3 b:c3 42. K:c3 S:f3 43. S:c6 K:g4 44. Se7 d4+ 45. Kc2 Kf4 46. b4 e4 47. b5 a:b5 48. a5 Se1 K:f5 49. Kd2 S:d3 50. a6 Sb2 51. a7 e3+ 52. Kc1 e2 53. Sd5 K:f5 54. a8 D e1 D 55. K:b2 De5 56. Dc6 d3 K:d3 57. Kb3 d2 58. Kc2 De4+ 59. K:d2 Ke5 60. D:f6+ K:d5 61. Dc3 Dd4 K:d4 62. Kc2 Dc4 63. Kb2 Remis
5. Henriksen (Dänemark) gegen Gläser (DDR) 0-1  
1. d4 d5 2. e3 Lf5 3. Sf3 Sf6 4. h3 e6 5. Le2 c5 6. 0-0 Sc6 7. a3 Tc8 8. Sc3 a6 9. b3 Sb8 10. Lb2 b5 11. b4 c:b4 12. a:b4 L:b4 13. Ld3 L:c3 14. L:c3 T:c3 15. L:f5 e:f5 16. Dd2 Se4 17. De2 0-0 18. Se5 Dc7 Weiß gibt auf

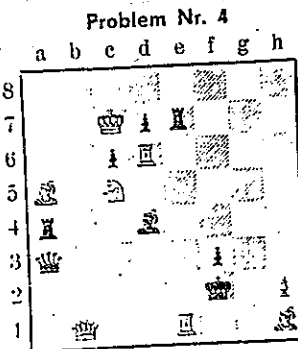
PROBLEMSCHACH



Matt in zwei Zügen

Kontrollstellung:

Weiß: Kb7, Df3, Td4, Tf4, La2, Lb4, Sa5, Se4, Bc3, d3, g3  
Schwarz: Ke5, Dc1, Te1, Th5, Lg1, Lh1, Sb8, Sg4, Bc2, c6, c7, f7



Matt in zwei Zügen

Kontrollstellung:

Weiß: Kc7, Db1, Td6, Te1, La5, Lh1, Sc5, Bh2  
Schwarz: Kf2, Da3, Ta4, Te7, Ld4, Bc6, d7, f3

### Lösung des Problems Nr. 1 von F. Bethge

Der Reiz dieses Dreizügers lag neben dem versteckten schwierigen Schlüsselzug in einer „Variantentücke“. Oft wird übersehen, daß zwei wunderschöne Damenopfer den „Weg zu den Sternen“ öffnen und man eher an einem Trugschluß scheitert. 1. Sc6 a1D; 2. Db8+ Ka6 führt zwar zum Matt durch 3. Sc7++ und bei 1... Ld5: 2. Db8+ glückt das Matt nach 2... Ka6 durch 3. Ta5++ aber nach 2. Db8+ antwortet Schwarz in beiden Fällen mit 2... Kc6! und da ist kein Matt im dritten Zug möglich. Diese Varianten, richtig ausgeführt, erhalten ihre Würze durch Damenopfer!, nämlich 1. Sc6 a1D 2. Dc8+!! Kc8: 3. b7++ und 1... Ld5: 2. Da8+! Ka8: 3. b7++. Weiter glänzt das Problem mit brillanten Mattbildern: 1... Lb5: 2. Sa5+ Ka6 3. Da8++; 1... Sf8: 2. Sa5+ Ka6 (Ka8/Kc8) 3. Sc7 (gf8:D)++; 1... Se7 2. De7:+ Kc6: (Ka6) 3. Dd7 (Ta5)++; 1... Ka6 2. Ta5+ Kb7 3. Da8++.

### Lösung des Problems Nr. 2 von Ch. Johannesson

Weiß könnte „beinahe“ mit 1. Tg5 zum Ziele kommen, wenn 1... Sg5: schlägt und dadurch vom Felde c5 abgelenkt wird. Es würde 2. Tb4+ folgen, Schwarz muß mit 2... Sb4: antworten und Weiß würde mit 3. Sc5 mattsetzen können. Aber Schwarz hat nach 1. Tg5 die durchschlagende Verteidigung mit 1... Th5! und vereitelt dieses Vorhaben. Deshalb 1. Tg3! und der Drohung 2. Sb2+, denn nach 1... Te7: ist Schwarz diese gute Verteidigung genommen, so daß nun 2. Tg5! Sg5: 3. Tb4+ Sb4: 4. Sc5++ zum Ziele führt. Die andere Variante ist leicht: 1. Tg3 Th3 2. Th3: d1D 3. Sb2+ ab2: 4. Ta3++. Diese Problemart wird „Beugung“ genannt, das heißt, dem Schwarzen werden durch Lenkung bestimmter Steine gute Verteidigungsmöglichkeiten genommen.

Die Herren W. v. Rossum (Aimelo) und G. Westerveld (Enschede), Holland, haben sich zweifellos mit den Problemen Nr. 1 und 2 die größte Mühe gegeben. Bei Problem Nr. 1 übersahen jedoch auch sie das originelle Damenopfer und bei Problem Nr. 2 die Pointe 1. Tg3!. Wir hoffen aber, daß sie und auch andere Problemfreunde mit den Nr. 3 und 4 einigermaßen für ihre Mühe entschädigt werden. Dazu wünschen wir viel Glück!

Die Einsendung der Lösungen nehme man bitte innerhalb von 2 Monaten nach Erscheinen dieses Mitteilungsblattes (bis 15. 6. 1972) an folgende Anschrift vor:

Redaktion ICSC-Mitteilungsblatt  
DDR - 7022 Leipzig  
Fritz-Simonis-Strasse 4

## Aus der Arbeit der FIDE

Im Auftrage des seinerzeitigen FIDE-Präsidenten erstattete Herr Tibor Florian (Ungarn) dem FIDE-Kongreß in Siegen (BRD) einen Bericht über die Tätigkeit des ICSC. Dieser Bericht beschäftigte sich insbesondere mit der „reibungslos und im Geiste der Schachfreundschaft“ ausgetragenen IV. Weltmannschaftsmeisterschaft in Turku und ihrem Ergebnis. Die Organisation in Turku wurde als „tadellos“ bezeichnet. Weiterhin wurden die Teilnehmer des FIDE-Kongresses über die in Turku beschlossenen nächsten internationalen Schachereignisse des ICSC informiert.

Der FIDE-Kongreß in Vancouver (Kanada) beschloß, das Finanzjahr künftig so abzuändern, daß es sich vom 1. Juli des einen bis zum 30. Juni des folgenden Jahres erstreckt. Desweiteren wurde eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge um durchschnittlich 25% beschlossen, die ab 1. Juli 1972 in Kraft treten wird.

### Aus den Entscheidungen der Regelkommission der FIDE

Frage: „Die Schachföderation Großbritannien ersucht hiermit die ständige Kommission für die Spielregeln um eine Äußerung über eine Frage bezüglich Artikels 16,5 der Spielregeln. Es handelt sich darum, welche Maßnahmen

getroffen werden sollen, wenn die im genannten Absatz angegebenen Bedingungen nur teilweise erfüllt sind, in den zwar der Umschlag mit dem beim Abbruch abgegebenen Zug verschwunden ist, aber die Stellung beim Abbruch und die bis dann verbrauchten Bedenkzeiten sich durch eine Verständigung der Spieler untereinander rekonstruieren lassen.“

Antwort: Die Kommission hat beschlossen, daß die Partie unter den gegebenen Bedingungen fortgesetzt werden muß.

Frage: Welche Konsequenzen ergeben sich, wenn ein Spieler oder eine Mannschaft von einem Turnier sich zurückzieht oder ausgeschlossen wird?

Antwort:

- Wenn ein Spieler weniger als die Hälfte seiner Partien gespielt hat, wenn er das Turnier verläßt, bleiben seine Resultate auf der Turniertabelle, aber die von ihm oder gegen ihn gewonnenen Punkte werden nicht für den Endstand gezählt. Für die nicht gespielten Partien bekommt der Spieler sowie auch seine Gegner ein (-) auf der Turniertabelle.
- Wenn ein Spieler mindestens die Hälfte seiner Partien gespielt hat, wenn er das Turnier verläßt, bleiben seine Resultate auf der Turniertabelle und werden für den Endstand gezählt. Für die nicht gespielten Partien erhalten die Gegner ein (1) und der Spieler selbst ein (0).
- Dieselben Regeln gelten ebenfalls, wenn eine Mannschaft statt eines Spielers betroffen ist.

Frage: Der Belgische Schachbund hat um eine Erweiterung von Artikel 8, zweitem Absatz, der Spielregeln nachgesucht.

Antwort: Die Kommission hat beschlossen, daß es keinen Anlaß gibt, diesen Satz zu ändern oder zu erweitern. Um die Situation, welche der Belgische Schachbund erwähnt zu klären, zitiert die Kommission zwei Paragraphen aus Mr. Harkness' Buch „Official Chess Rulebook“, Seite 38:

- wenn Sie einen oder mehrere Steine Ihres Gegners berühren, und dann einen oder mehrere Ihrer eigenen Steine, müssen Sie den ersten Stein des Gegners, den Sie berührt haben schlagen mit dem ersten Ihrer berührten Steine, der den erstgenannten Stein schlagen kann. Wenn Sie aber keinen der gegnerischen berührten Steine mit einem Ihrer eigenen berührten Steine schlagen können, dann müssen Sie den ersten von Ihnen berührten gegnerischen Stein, der geschlagen werden kann, mit einem Ihrer eigenen Steine nach Ihrer Wahl schlagen.
- wenn Sie einen oder mehrere Ihrer eigenen Steine berühren und dann einen oder mehrere Steine des Gegners, dann ist die Situation die gleiche wie unter c) beschrieben, mit dem Unterschied aber; wenn Sie keinen der gegnerischen berührten Steine schlagen können, dann müssen Sie von den von Ihnen berührten eigenen Steinen, die nach den Regeln gezogen werden können, denjenigen ziehen, der zuerst berührt wurde.

In Antwort auf eine andere Frage über Artikel 8 ist die Kommission der Ansicht, daß der dritte Absatz dieses Artikels so verstanden werden soll: „wenn ein Spieler sich beschweren will, daß sein Gegner gegen diese Regel verstoßen hat, muß er dies tun, bevor er selbst einen Stein berührt.“

Frage: Die jugoslawische Schachföderation stellt folgende Frage: „Ein Spieler, der sich auf die Spielregeln beruft, hat seinen Gegner gebeten, zuerst seinen Zug auf dem Brett zu machen und erst danach den Zug auf das Partiefeld zu schreiben. Man ist der Meinung, es sei nicht korrekt, zuerst den Zug aufzuschreiben und diesen erst danach auf dem Brett auszuführen. Der Schiedsrichter vom Turnier war der Ansicht, daß diese Frage unwichtig war. Der Exaktheit halber wird gebeten, daß die Kommission ihre Ansicht äußert.“

Antwort: Die Kommission ist der Ansicht, daß die Spieler in diesem Fall das Recht der Wahl haben.



# AUS ALLER WELT

## BULGARIEN

Für dieses Jahr veranstaltete man die Mannschaftsmeisterschaft. Die Ergebnisse des Viertelfinale am 6. März: Burgas-Jambol 3-1, Varna-Gorna Orjachovica 3,5-0,5, Pleven-Lom 4-0, Stari Dimitrov-Sofia 0-4, Ruse-Sumen 4-0, Chaskovo-Plovdiv (siegte Chaskovo). Am 13. März spielte man das Halbfinale, am 20.-21. März das Finale, wo der vorjährige Champion Stara Zagora das Recht des direkten Aufstieges hatte. Im Finale wurde zusätzlich eine weibliche Spielerin eingereicht. Die Resultate sind aus der Tafel ersichtlich:

				Losnummer	
1. Sofia	-	3	4	3½	10½
2. Stara Zagora	2	-	1½	5	8½
3. Varna	1	3½	-	2	6½
4. Chaskovo	1½	0	3	-	4½

Die Teilnehmer: Sofia: Meisteranwärter Mustakerski, Nedev, dann K. Borisov, Il. Sivacev, M. Marinova.

Stara Zagora: Meisteranwärter B. Jacev, Chr. Michajlov, P. Tanev, K. Andrejev, M. Radeva.

Varna: Sportmeister Lulčev, K. Jordanov, Dr. Ivanov, D. Stojanov, M. Mavrova.

Chaskovo: G. Georgijev, K. Kirev, St. Petkov, P. Kolev, M. Vasileva.

Unter den Frauen hatte das beste Resultat: M. Mavrova aus Varna 3 Punkte, dann folgten M. Radeva (St. Zagora) 2, M. Marinova (Sofia) 1 und M. Vasileva 0.

Es folgt daraus, daß Sofia auch ohne Frauen die Meisterschaft gewonnen hätte und daß die Mannschaft des Sportmeisters Lulčev, Varna ohne Mavrova nur 3,5 Punkte gewonnen hätte und somit letzte wäre.

Im Aufsätze wurde das erhöhte Spielniveau weniger bekannter Spieler hervorgehoben.

★

## HOLLAND

Die holländischen Einzelmeisterschaften der Gehörlosen wurden vom 19. bis 22. Mai 1971 in Heiderad ausgetragen. Die 12 besten Spieler trugen diese Meisterschaft in einer A-Gruppe und einer B-Gruppe aus.

Sieger wurde B. Klaassen, der sein Land sicher auch bei den Welt-Einzelmeisterschaften 1972 in Leipzig (DDR) vertreten wird.

### Die Platzierung in der Gruppe A:

1. B. Klaassen	3 Punkte
2. C. Ploeg	3 Punkte
3. W. Kaspers	3 Punkte
4. J. A. Vos	2,5 Punkte
5. G. Goinga	2,5 Punkte
6. A. de Bruyn	1 Punkt

### Die Platzierung in der Gruppe B:

1. v. d. Linde	3,5 Punkte
2. E. Steegers	3 Punkte
3. J. Sonneveld	3 Punkte
4. 5. H. Terpstra	2 Punkte
4. 5. P. Bouma	2 Punkte
6. G. Huisman	1,5 Punkte

Absteiger aus der Gruppe A in die Gruppe B: A. de Bruyn.

Aufsteiger aus der Gruppe B in die Gruppe A: v. d. Linde

Am 29. und 30. Mai 1971 beteiligten sich die Spieler der Stadt Vodopi am „Großen Städteturnier“ anlässlich des 50-jährigen Bestehen von SURDAC - Gent (Belgien) mit nachstehendem Ergebnis:

Surdar-Gent - Vodopi 1:3, Vodopi-Bremen (BRD) 1:3, Braunschweig (BRD) - Vodopi 2,5:1,5, Vodopi-Glasgow (GB) 2:2.

Das gesamte Resultat des Städteturniers betrug:

1. Braunschweig 8 Punkte, 2. Vodopi 5, 3. Glasgow 5, 4. Surdac-Gent 4, 5. Bremen 4, 6. Malmö 4, 7. Paris 1 und Brüssel 1 Punkt.

★

## AMSTERDAM

Von 1921 bis 1971 besteht die Amsterdamer Schachgruppe jetzt 50 Jahre. Am Jubiläumsturnier nahmen 10 Gemeinschaften aus einigen Ländern teil. Die Platzierungen:

1. Heidelberg	18 Punkte
2. De Maastad	13 Punkte
3. TOG Amsterdam	12 Punkte
4. Revanche	12 Punkte
5. Vodopi	10 Punkte
6. Martini	8 Punkte
7. Hannover	8 Punkte
8. Bremen	6 Punkte
9. Stockholm	3 Punkte
10. Duisburg	0 Punkte

Im Einzelturnier gab es folgende Platzierungen:

Gruppe A 1:	1. Christ, Heidelberg	10,5 Punkte
	2. Kopton, Heidelberg	10 Punkte
	3. Goinga, Martini	8,5 Punkte
Gruppe A 2:	1. Hartlieb, Heidelberg	10,5 Punkte
	2. Keller, Heidelberg	9,5 Punkte
	3. Visser, TOG	7,5 Punkte
Gruppe B:	1. v. d. Lugt, Vlaardingen	11 Punkte
	2. Steijsiger, Revanche	8,5 Punkte
	3. Hennink, TOG	8 Punkte
Gruppe C:	1. Raak, De Maasstad	9,5 Punkte
	2. Steijsiger, Den Haag	8,5 Punkte
	3. de Heer, Rotterdam	7,5 Punkte

★

## DDR

### Leipzig.

Die Mannschaft von Lokomotive Wahren-Leipzig trug am 29. Mai 1971 in Bielsko-Biala (Polen) mit der dortigen Gehörlosen-Mannschaft einen Klubvergleichskampf an 10 Brettern aus. Die polnischen Spieler verfügten über die größten Erfahrungen und gewannen überlegen mit 7,5:2,5 Punkten. Im einzelnen:

	Katowice:	Leipzig:
1.	Brachaczek - Lubisch	1:0
2.	P. Brachaczek - Brewig	0,5:0,5
3.	Kaminski - Probst	0,5:0,5
4.	Frydryck - Schultz	1:0
5.	Weremczuk - Trapp	0,5:0,5
6.	Gebosz - Möbius	0,5:0,5
7.	Hudziak - Schwotzer	0,5:0,5
8.	Zygmund - Schüller	1:0
9.	Hanzlick - Nöbert	1:0
10.	Florian - Storm	1:0

Gleichzeitig wurde am nächsten Tag ein internationales Mannschaftsblitzturnier durchgeführt, zu dem 5 Mannschaften antraten. Das Ergebnis:

1. Katowice (Polen)	15 Punkte
2. Budapest (Ungarn)	14,5 Punkte
3. Leipzig I (DDR)	12,5 Punkte
4. Bielsko-Biala (Polen)	8 Punkte
5. Leipzig II	1 Punkt

\*

Im Rahmen der diesjährigen Bezirkssportspiele für Kinder und Jugendliche wurden am 23. Mai 1971 in der Gehörlosenschule in Leipzig auch Schachwettkämpfe durchgeführt. An diesen beteiligten sich 26 Schüler des 6. bis 10. Schuljahres.

\*

Zwischen der Schachgruppe der Erwachsenen und den schachbegeisterten Schülern der „Samuel-Heinicke-Gehörlosenschule“ besteht eine gute Zusammenarbeit, wodurch auch die Nachwuchsentwicklung gefördert wird. Ein kürzlich durchgeführtes Mannschafts-Vierer-Turnier hatte folgendes Ergebnis:

1. Lok Wahren-Leipzig	17 Punkte
2. Schülermannschaft Leipzig (7.-8. Schuljahr I)	13 Punkte
3. Schülermannschaft Leipzig (9.-10. Schuljahr)	13 Punkte
4. Schülermannschaft Leipzig (7.-8. Schuljahr II)	9 Punkte
5. Schülermannschaft Leipzig (5.-6. Schuljahr I)	5 Punkte
6. Schülermannschaft Leipzig (5.-6. Schuljahr II)	3 Punkte

\*

Die besten Spieler der Leipziger Gehörlosenschule spielten als 1. Mannschaft ihrer Sportgruppe BSG Lok Wahren-Leipzig in der Kreisliga Nord. Aus insgesamt 9 Runden konnte die Mannschaft jedoch nur 2 Siege und 2 Remis erzielen, während fünfmal verloren wurde. Das sind im Durchschnitt nur 3 Punkte.

Die 2. Mannschaft von Leipzig nahm in der 3. Kreisklasse mit 8 Mannschaften der Hörenden den vorletzten (7.) Platz ein.

\*

## DRESDEN

Zusammen mit der zweiten Mannschaft der Hörenden der Sportgemeinschaft BSG Pentacon Dresden spielen die Gehörlosen in der Kreisliga. Dabei erwiesen sich die 8 gehörlosen Spieler als fast gleichstark wie ihre hörenden Mannschaftskameraden. Beide Mannschaften, die Hörenden und die Gehörlosen, konnten zum Schluß die Plätze 1 und 2 erringen – mit 39 bzw. 37 Punkten aus 7 Runden. Dabei wurden von den Gehörlosen 5 Mannschaftsspiele überlegen gewonnen und nur zweimal wurde jeweils nur knapp verloren. An diesen schönen Erfolgen der Gehörlosen haben die Spieler an den Brettern 1 bis 5 besonderen Anteil: Krabbe mit 5,5; Dietrich mit 6,0; Liebau mit 5,5; Nietzsche mit 4,5 und Krätzschmar mit sogar 6,5 Punkten aus je 7 Spielen.

\*

## Karl-Marx-Stadt

Anläßlich des 16. Bezirkssportfestes des Bezirkes Karl-Marx-Stadt wurde am 22. Mai 1971 in Plauen (Vogtland) ein DDR-offenes Einzelturnier durchgeführt, das mit 14 Teilnehmern aus den Städten Leipzig und Karl-Marx-Stadt besetzt war. DDR-Auswahlspieler Günter Arnold (Karl-Marx-Stadt) hatte wenig Mühe, sich gleich an die Spitze zu setzen. Das Ergebnis:

1. und Turniersieger Günter Arnold (Karl-Marx-Stadt)
2. Bonitz, Karl-Marx-Stadt

3. Mende, Gehörlosenschule Leipzig
4. Geißler, Karl-Marx-Stadt
5. und 6. Meurer, Leipzig und Deutschmann, K-M-Stadt

\*

Das Qualifikationsturnier zur DDR-Meisterschaft 1971 in Karl-Marx-Stadt sah folgende Spitzenspieler in Front: Hermann (Halle), Brewig (Leipzig), Bonitz (Karl-Marx-Stadt), Liebau (Dresden), Mende (Schule Leipzig) und Wähner (Blankenburg).

\*

Im Vorjahr aus der Kreisliga der Hörenden abgestiegen, spielten die Gehörlosen in der 1. Kreisklasse und belegten hier den 5. Platz unter 6 Mannschaften. Bei den durchgeführten 10 Runden konnten nur 3 Spiele gewonnen werden, während 6 Spiele verloren gingen. Mit Abstand bester Einzelspieler war Arnold am 1. Brett. Er erkämpfte 8,5 von 10 möglichen Punkten. Über der 50%-Grenze blieben noch die Spieler Deutschmann, Bonitz, Siegert und Grusdat.

\*

## HALLE (Saale)

Das Gehörlosen-Schachkollektiv spielt jetzt in der Bezirksklasse der Hörenden, was als ein guter Erfolg zu werten ist. Inzwischen wurde Halle auch Mannschaftsmeister der DDR.

In der Bezirksklasse „Mitte“ von Halle erspielten sich die Gehörlosen einen guten 3. Platz unter insgesamt 9 hörenden Mannschaften. In den 8 Mannschaftsspielen erzielten die Gehörlosen 5 Siege und 3 Niederlagen. Am besten schnitten dabei die international bekannten Spieler Weidemann (1. Brett) und Pötzsch (2. Brett) ab.

Die zweite Mannschaft von Halle spielt in der 2. Kreisklasse und erreichte unter 10 hörenden Mannschaften den 6. Tabellenplatz.

\*

## BRD

Der II. Vierländerkampf wurde vom 14. bis 16. Mai 1971 in Hamburg ausgetragen. Zwischen den vier Ländern untereinander gab es nachstehende Ergebnisse:

Holland – BRD	1:9
Schweden – Dänemark	2,5:7,5
BRD – Dänemark	8:2
Holland – Schweden	8:2
Dänemark – Holland	5,5:4,5
Schweden – BRD	0,5:9,5

Endstand: 1. BRD 26,5 Punkte; 2. Dänemark 15 Punkte;  
3. Holland 13,5 Punkte; 4. Schweden 5 Punkte

\*

Im Rahmen des Vierländerturniers anläßlich des 25jährigen Bestehens der Sparte Schach des DGS wurde ein Blitzturnier mit 21 Teilnehmern durchgeführt. Das Endergebnis:

1. Kopton, Heidelberg	4,5 Punkte;
2. Lange, Berlin	4 Punkte
3. Sanders, Hamburg	3 Punkte
4. Burgau, Hamburg	1,5 Punkte

\*

Zum 25jährigen Jubiläum der Sparte Schach im Deutschen Gehörlosensportverband übermittelte der Präsident des ICSC, Heinz Meurer (DDR) dem DGS die besten Erfolgswünsche.

\*

## Essen

Die Gehörlosen-Mannschaft von Essen wurde Mannschaftsmeister der BRD 1971. Bei den Hörenden wurde Essen Meister in der Leistungsklasse A und wird in der nächsten Spielsaison in die Bezirksklasse aufsteigen.

Das Ergebnis der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft der BRD:

1. Essen	8,5 Punkte
2. Heidelberg	5,5 Punkte
3. Bremen	4 Punkte

★

#### Heidelberg

Einen schönen Erfolg errangen die Heidelberger Gehörlosen im mit 13 Mannschaften besetzten Blitzturnier der Hörenden in Bad Mergentheim. Sie konnten den Mannschaftssieg und den wertvollen Pokal der Stadt Bad Mergentheim erringen. Mit 22 Punkten von 24 möglichen fiel ihr Sieg recht eindeutig aus.

★

#### Hamburg

Das 4. Nordkreis-Vierermannschaftsturnier wurde am 28. und 29. August 1971 in Hamburg ausgetragen und hatte nachstehendes Ergebnis:

1. Hamburg	4 / 8,5 Punkte
2. Berlin	4 / 6,5 Punkte
3. Hannover	3 / 5,5 Punkte
4. Braunschweig	1 / 3,5 Punkte

★

Bei den Vereinsmeisterschaften 1971 des „Hamburger Schachklub“ konnte sich zum zweitenmal hintereinander der Spieler Burgau durchsetzen. Die Nächstplatzierten waren die Spieler Bartz, Baade und Winkler.

In der Klasse B des Vereins waren 1. Nörren, 2. Niemann und 3. Brose und Hennig erfolgreich.

Im Entscheidungskampf zum Aufstieg in die Landesliga konnten sich die Hamburger gegen den hörenden Gegner leider nicht behaupten und verloren mit 2:8. Die Hamburger Gemeinschaft spielt jedoch jetzt in der Klasse D der Hörenden.

★

#### SCHWEDEN

Zu Ostern 1971 wurde in Halmstadt um die schwedische Meisterschaft gekämpft, deren Wettkampf als Ausscheidung zur Einzel-Weltmeisterschaft 1972 in Leipzig gilt. Jonas Axelsson holte sich den verlorenen Titel zurück, den er 1968 und 1969 innehatte.

Die Ergebnisse:

1. Jonas Axelsson, Skövde	- 1 1 0 1 ½ 1	4½
2. Jörgen Christensen, Göteborg	0 - 1 1 0 1 1	4
3. Lennart Johansson, Stockholm	0 0 - 1 1 ½ 1	3½
4. Robin Holmstedt, Göteborg	1 0 0 - 1 ½ 1	3½
5. Oswald Johannesson, Göteborg	0 1 0 0 - 1 1	3
6. Allan Claesson, Göteborg	½ 0 ½ ½ 0 - ½	2
7. Ivar Borrfor, Stockholm	0 0 0 0 0 ½ -	½

In der Klasse I wurde Daniel Szlobodnyik (Göteborg) mit 5,5 Punkten Sieger vor Karl-Eric Karlsson, Sven Svensson sowie Vilhelm Vestling und anderen.

★

Der Schachklub "Tornet" (der Turm) reiste im Monat Juni 1971 nach Schottland (Glasgow) und Großbritannien. Dort wurde ein internationales Turnier durchgeführt. Das Blitzschachturnier wurde nach dem Monrad-System in der Wolfson-Hall-Universität ausgetragen und endete wie folgt:

Göteborg	Scotland	
J. Christensen	- G. D. Burnett	½-½
A. Claesson	- W. Greig	1-0
R. Holmstedt	- I. Carmichael	0-1
O. Johannesson	- E. Mitchell	1-0
D. Szlobodnyik	- A. Mc Farlane	0-1
K. Ericson	- C. Blair	1-0
P. Ek	- F. Hall	½-½
		<u>4-3</u>

Großbritannien	Göteborg	
J. M. Cruickshank	- J. Christensen	1-0
J. Steel	- A. Claesson	½-½
C. Blair	- R. Holmstedt	½-½
W. Onion	- O. Johannesson	1-0
G. Mc Leilan	- D. Szlobodnyik	0-1
B. Young	- K. Ericson	0-1
J. Montgomery	- P. Ek	0-1
		<u>3-4</u>

England	Scotland	
Fenwick	- G. D. Campbell	0-1
Hoare	- G. D. Burnett	0-1
Sunderland	- W. Greig	0-1
Gough	- I. Carmichael	0-1
Mullen	- E. Mitchell	1-0
West	- A. Mc Farlane	0-1
Lumb	- F. Hall	0-1
Whiston	- R. Burnett	1-0
		<u>2-6</u>

Redaktionsschluß für Mitteilungsblatt, Folge 36: 15. Juni 1972

Herausgegeben vom I. C. S. C.  
 Redaktion des International Committee of Silent Chess  
 7022 Leipzig, Fritz-Simonis-Straße 6 (DDR)  
 Lizenz-Nr. 663 - DDR - III-18-186